der Wirtschaftskontrolle zu gewinnen, die wirtschaftlichen Vorgänge rasch und verläßlich verfolgen zu können und die Wirtschaftskörper auf die größtmöglichste Ökonomie zu bringen, hat das Kontrollamt stets großen Wert auf den Ausbau von Wirtschaftsstatistiken gelegt. Eine Erweiterung der Wirtschaftskontrolle trat im Jahre 1923 durch die Errichtung einer eigenen Abteilung für Bauwirtschaftskontrolle ein. Die Spezialisierung der Kontrolle wird auch durch die Bildung von Abteilungen, z. B. für die Kontrolle der privaten Unternehmungen, an denen die Gemeinde Wien finanziell beteiligt ist, wesentlich gefördert. Ferner wurde eine Fachgruppe für Organisationswesen eingerichtet, um eine einheitliche Durchführung von Organisationsmaßnahmen zu gewährleisten und die Abteilungen für Hoheits-, Betriebs- und Unternehmungsverwaltungskontrolle auf dem kürzesten Wege in die Lage zu versetzen, sich mit allen Neuerungen auf dem Gebiete der Betriebswissenschaften, der Rationalisierungsmethoden, der Normungsvorschriften, der Bureautechnik usw. vertraut zu machen.

Das Kontrollamt hat mit Rücksicht auf seinen Wirkungskreis und Aufbau verschiedenen Rechnungshöfen, neugeschaffenen Kontrollämtern österreichischer Bundesländer und Städten des In- und Auslandes als Vorbild gedient.

Aus dieser Darstellung ist zu ersehen, welche wirtschaftliche Bedeutung einer Kontrollstelle im Rahmen der Wirtschaftsführung von Gebietskörperschaften zukommt. Aus diesem Grunde wird auch in Hinkunft jede Verwaltungsreform diese Art der Lösung der Kontrollfrage anstreben müssen.